

BGM. HERBERT KOHOLKA ENGAGIERT SICH FÜR NEUE STRECKE NACH TERFENS

Kommt bald eine Umfahrung von Fritzens nach Terfens?

FRITZENS (mexx). Der Fritzner Bürgermeister will natürlich eine Umfahrung. Ob diese Straße jedoch kommt, ist noch von der Zustimmung der Gemeinde Terfens abhängig.

Im Rahmen der Gespräche zur Unterinntaltrasse ist es dem Fritzner Bürgermeister Herbert Koholka gelungen, in die Planung auch eine Umfahrung nach Terfens miteinzubringen. »Damit wäre unser Dorf vom Fahrzeugverkehr entlastet«, so der Bürgermeister. Entstehen soll die neue Strecke direkt auf den unterirdischen Gleisen, die in den kommenden Jahren gebaut werden sollen.

Im Grenzbereich Fritzens/Terfens würde die neue Strecke dann die derzeitigen Schienen überqueren und dann nördlich der Innbrücke Weer in die bestehende Straße einmünden.



Vorbei am Eiringer Bauern soll die Umfahrung dann nördlich der Terfner Innbrücke einmünden. Foto: Riedl

Der Gemeinderat einigte sich einstimmig auf die Straßenbreite von 4,5 Meter für diese neue Umfahrung. Ob diese

Straße jedoch wirklich kommt, wird sich erst zeigen. Es fehlt noch der Gemeinderatsbeschluß aus Terfens sowie die Planung der Strecke und die Zustimmung der Behörden. Die Gemeinde Terfens wird sich jedoch erst nach der Sommerpause in der zweiten Septemberwoche entscheiden.

Sicher wäre auf jeden Fall eine Gewichtsbeschränkung auf 7,5 Tonnen und ein Tempolimit von 60 oder 80 km/h. Die Gemeinde Fritzens stimmte - wie alle Gemeinden zwischen Radfeld und Baumkirchen mit Ausnahme von Stans (11:2) und Jenbach (noch kein Beschluß) - einstimmig für die Unterinntaltrasse. Der Gemeinde entstünden durch die Umfahrung keine Errichtungskosten, da die Bahntrasse aus EU-Mitteln finanziert wird. Lediglich die Erhaltung der Strecke wäre Gemeindegutsache.